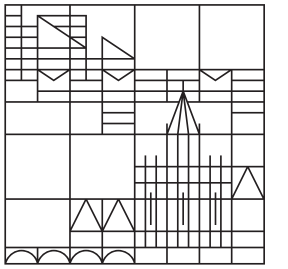
Universität Konstanz



Differenzielle Objektmarkierung im Russischen in Deutschland

Olia Blacher, Tatjana Kurbangulova, Bernhard Brehmer

Gefördert durch
DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

GAL-WÜ 22
Jahrestagung
28.-30. September

RuGGe
Projekt an der Universität Konstanz
Russian in **G**ermany across **Ge**nerations

1 Differenzielle Objektmarkierung

DOM

Nur bestimmte direkte Objekte erhalten eine spezifische morphologische Markierung abhängig von semantischen, referenziellen oder diskurspragmatischen Eigenschaften des direkten Objekts (vgl. Aissen, 2003).

- Sprachspezifisch
- In einer Vielzahl von Sprachen, aber nicht im Deutschen

1 Differenzielle Objektmarkierung

Auslöser der DOM in slawischen Sprachen (vgl. Mendoza, 2016):

- Partitivität (Gen zur Markierung partitiver Objekte)
- Verbsemantik (intensionale Verben zeigen neben Akk auch Gen als Objektkasus, abhängig von Definitheit/Spezifität)

1 Differenzielle Objektmarkierung

Auslöser der DOM in slawischen Sprachen (vgl. Mendoza, 2016):

- Partitivität (Gen zur Markierung partitiver Objekte)
- Verbsemantik (intensionale Verben zeigen neben Akk auch Gen als Objektkasus, abhängig von Definitheit/Spezifität)
- Belebtheit (Zusammenfall Akk und Gen bei belebten Substantiven, abhängig vom Genus und z.T. Numerus, sonst Akk = Nom)
- Negation (Gen ersetzt Akk bei negierten Objekten)

DOM in Herkunftssprachen unterliegt sowohl in Produktion als auch in Akzeptabilitätsstudien einem Abbau (vgl. Montrul, 2009)

2 Forschungsfragen

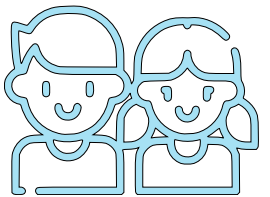
1a Zeigen sich bei russisch-deutschen bilingualen Proband*innen Tendenzen zum Abbau der DOM in ihrer L1 Russisch?

1b Unterscheiden sich die beiden Bereiche der Belebtheit bzw. Negation bezüglich ihrer Anfälligkeit gegenüber Abbautendenzen?

2 Welche Rolle spielt das Alter beim Erwerbsbeginn der Umgebungssprache für den (vermuteten) Abbauprozess

- in DE geboren,
- als Teenager nach DE gekommen,
- oder als Erwachsene nach DE gekommen?

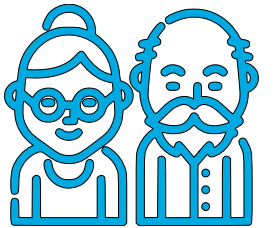
3 Probanden



3. Generation
Herkunftssprecher



2. Generation
Frühbilinguale



1. Generation
Spätbilinguale

Gruppe	n (f/m)	Alter (SD)	AoA (SD)
Herkunftssprecher	24 (16/8)	10–16 (1.74)	0–2 (0.47)
Frühbilinguale	18 (11/7)	29–42 (3.86)	7–16 (2.25)
Spätbilinguale	22 (19/3)	40–70 (7.58)	21–53 (9.19)

4 Belebtheit

- im Singular: Maskulinum
- im Plural: alle Genera

(1) belebte Maskulina *Ja uvidela malen'kogo$_{AKK=GEN}$ mal'čika$_{AKK=GEN}$.*
Ich sah einen kleinen$_{AKK=GEN}$ Jungen$_{AKK=GEN}$.

(2) unbelebte Maskulina *Ona deržala v rukah čistyj$_{AKK=NOM}$ stakan$_{AKK=NOM}$.*
Sie hielt ein sauberes$_{AKK=NOM}$ Glas$_{AKK=NOM}$ in ihrer Hand.

4.1 Items/Nomen
4.2 Online-Aufgabe: Acceptability judgement task
4.3 Ergebnisse

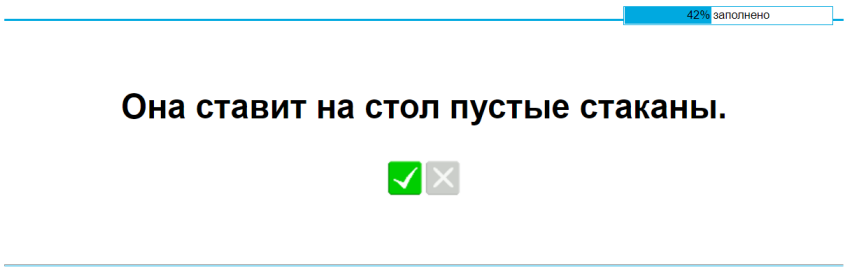
4.1 Items

98 Sätze (richtig / falsch; Sg / Pl)

unbelebt				**belebt**			
	m	**f**	**n**		**m**	**f**	**n**
Objekt	stakan stol	lampa tarelka	okno vedro	***Mensch***	mal'čik vnuk mužčina deduška	ženščina tëtja	lico suščestvo
Kollektiva	narod	tolpa	čelove- čestvo	***Tier***	slon kot	sobaka babočka	životnoe nasekomoe
				Pseudo-Mensch	snegovik	kukla	-

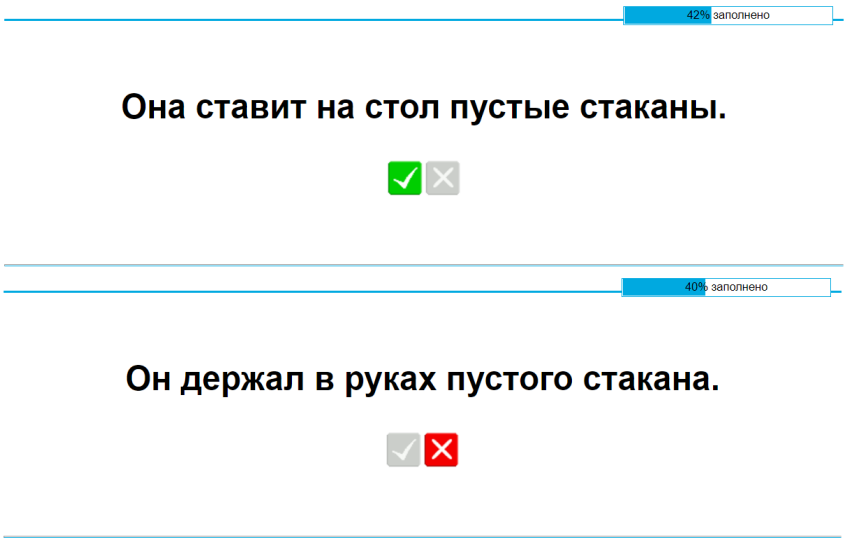
4.2 Acceptability judgement task

Aufgabe: Drücken Sie auf den grünen Button, wenn der Satz korrekt ist oder auf den roten, wenn der Satz NICHT korrekt ist:



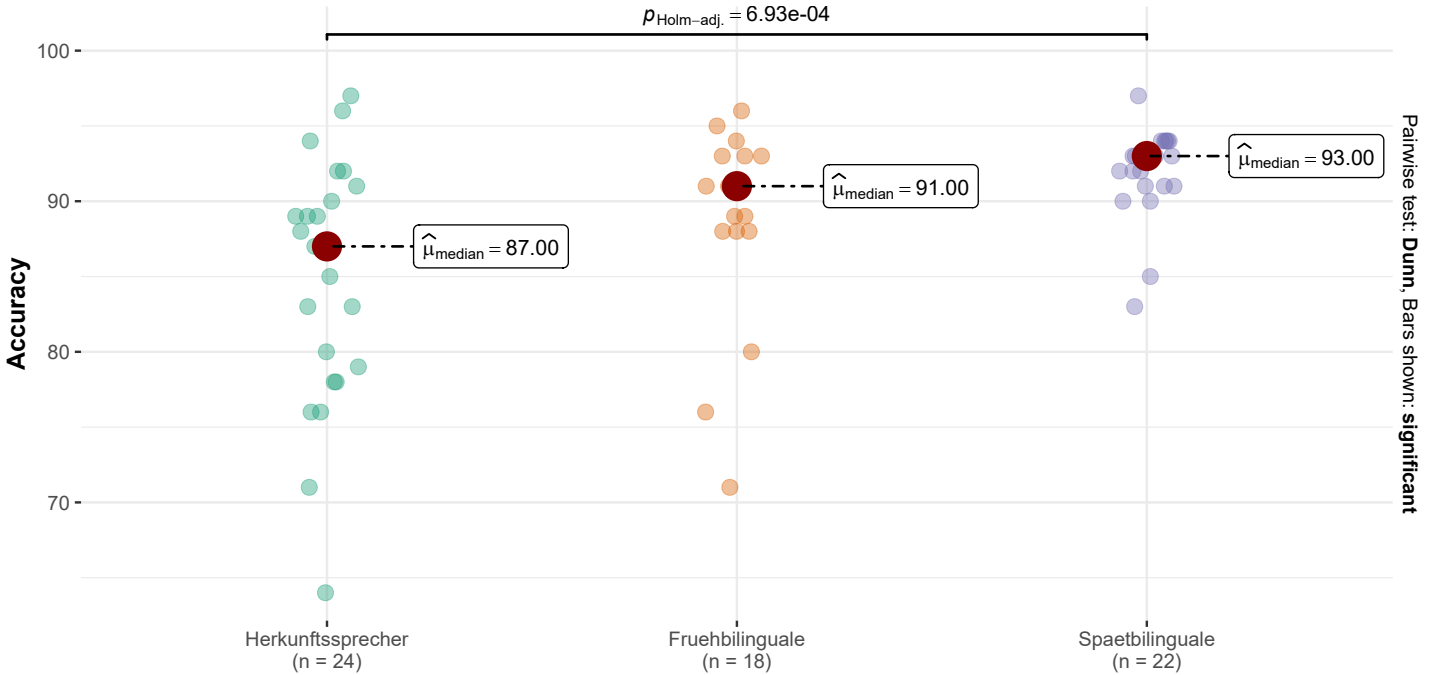
4.2 Acceptability judgement task

Aufgabe: Drücken Sie auf den grünen Button, wenn der Satz korrekt ist oder auf den roten, wenn der Satz NICHT korrekt ist:

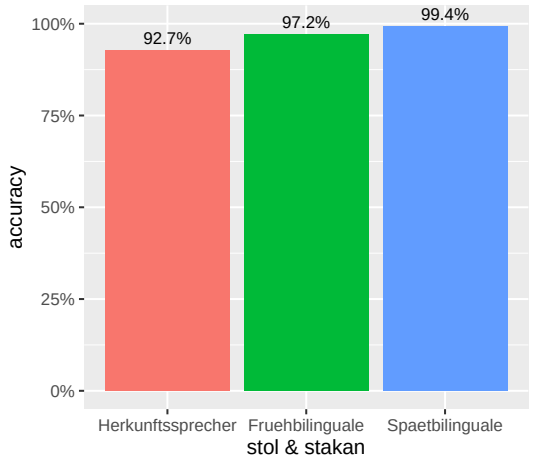


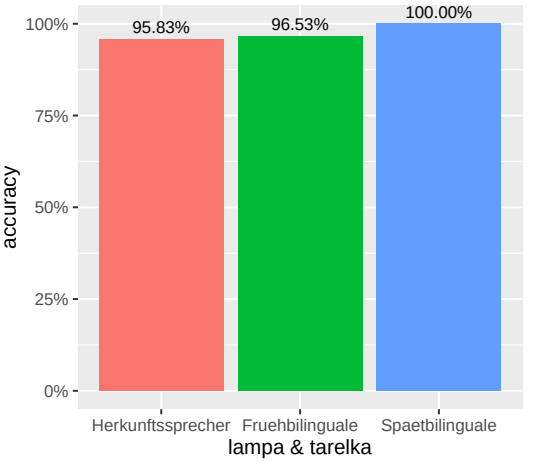
Unterschiede zwischen den Gruppen

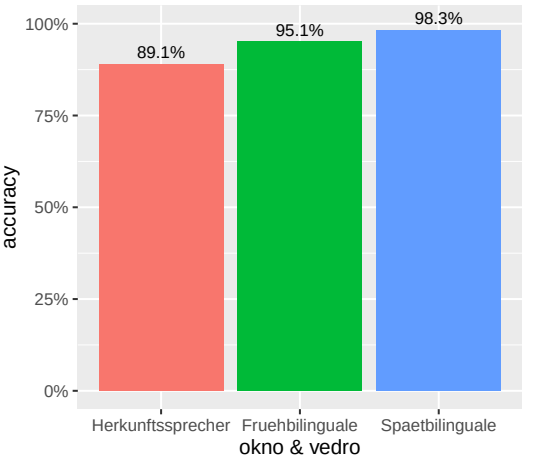
4.3 Ergebnisse



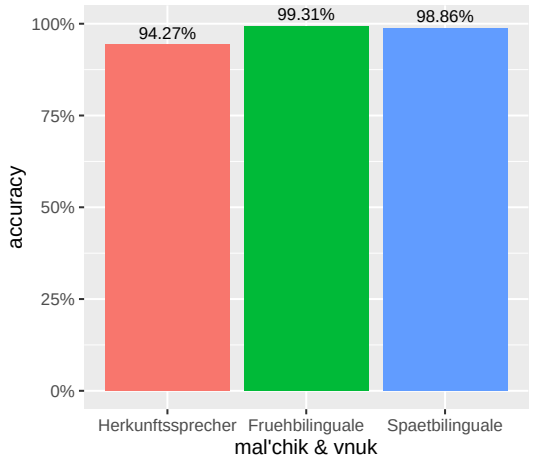
Unbelebte Nomen (m, f, n)

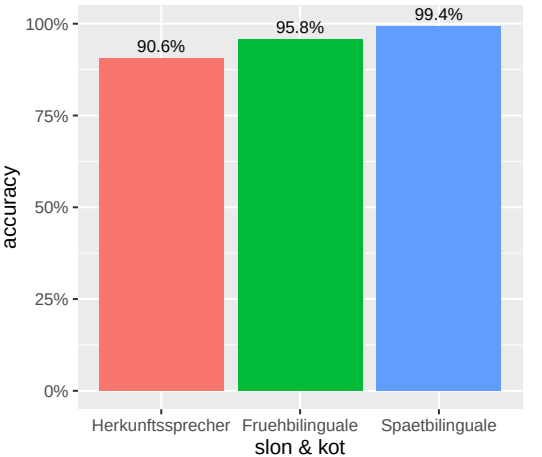


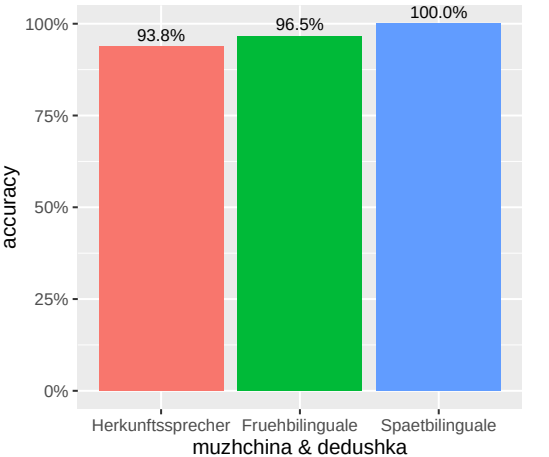




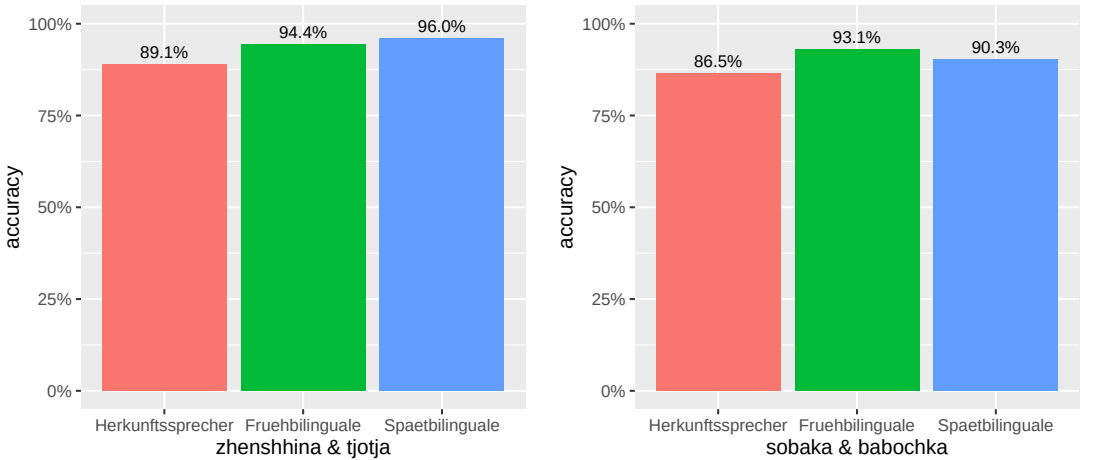
Belebte Maskulina



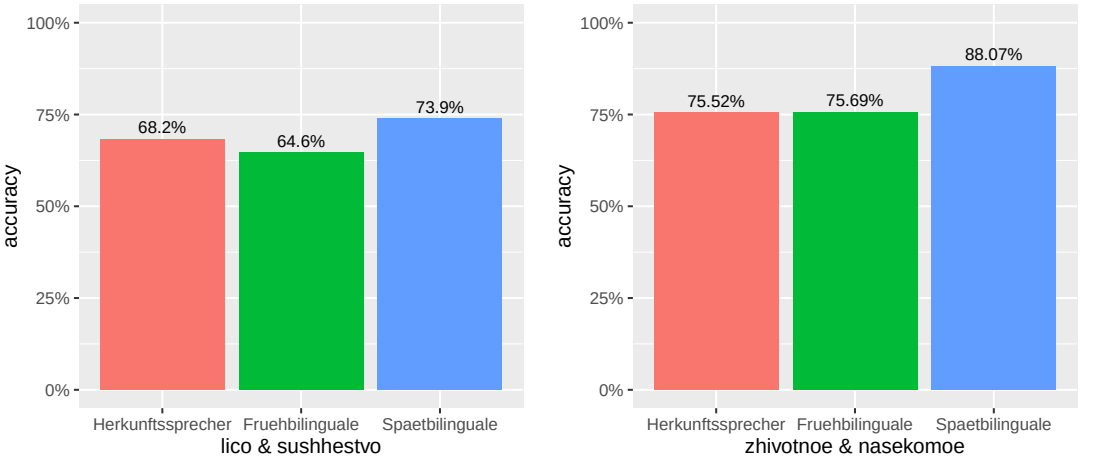




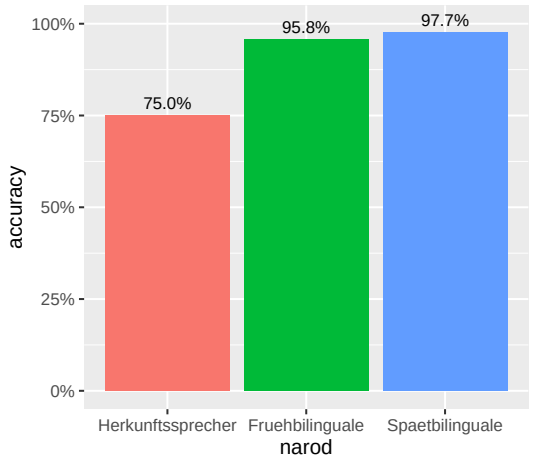
Belebte Feminina

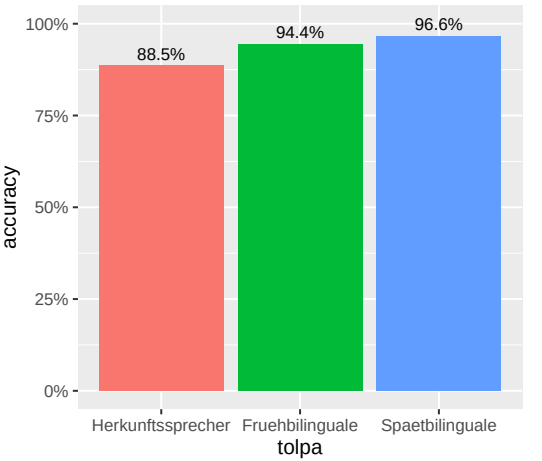


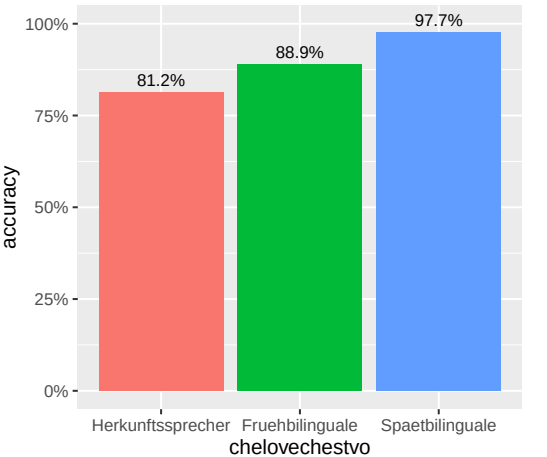
Belebte Neutra



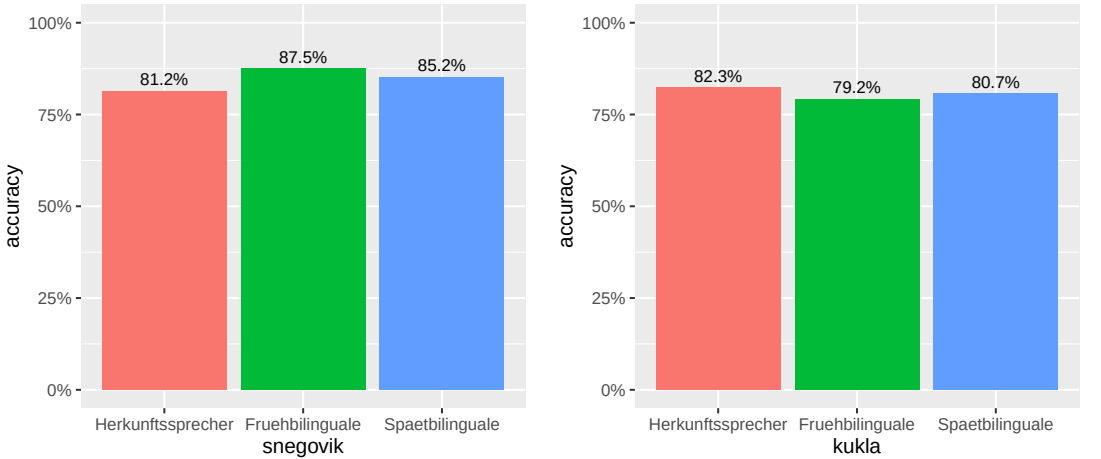
Kollektiva (m, f, n)







Pseudo-Mensch (m, f)



Zusammenfassung

	unbelebt				**belebt**		
	m	**f**	**n**		**m**	**f**	**n**
Objekt	stakan stol	lampa tarelka	okno vedro	***Mensch***	mal'čik vnuk mužčina deduška	ženščina tëtja	lico suščestvo
Kollektiva	narod	tolpa	čelove- čestvo	***Tier***	slon kot	sobaka babočka	životnoe nasekomoe
				Pseudo-Mensch	snegovik	kukla	

5 Negation

- Markierung des Objekts nach Verneinung
- Nach verneintem Prädikat kann ein Objekt im Russischen in zwei verschiedenen Kasus auftreten, vgl.:

(1) *On čitaet knigu*$_{AKK}$.
Er liest ein/das Buch$_{AKK}$.

vs.

(2a) *On* ***ne*** *čitaet knigi*$_{GEN}$.
Er liest kein Buch$_{GEN}$.

(2b) *On* ***ne*** *čitaet knigu*$_{AKK}$.
Er liest das Buch$_{AKK}$ *nicht.*

Die Verteilung der beiden negierten Formen im Russischen ist Gegenstand zahlreicher Studien, die nicht immer eindeutige Ergebnisse erbringen (vgl. Timberlake, 1975; Bogusławski, 1998; Guiraud-Weber, 2003; Kagan, 2012; u.v.a.).

5 Negation

5.1 Kontexte
5.2 Online-Aufgabe: Forced Choice
5.3 Ergebnisse

Kontexte, die Genitiv favorisieren

5.1 Kontexte

1. Negativpronomen *NIKTO* (niemand) bildet das Subjekt (4 Sätze)

   NIKTO ne terjaet nadeždy**$_{GEN}$**, čto ….
   NIKTO ne terjaet nadeždu$_{AKK}$*, čto ….*
   (NIEMAND gibt die Hoffnung auf, dass ….)

2. nach Verba des Wollens und Könnens (10 Sätze)

   ***Ja ne CHOČU propuskat' urokov**$_{GEN}$.*
   Ja ne CHOČU propuskat' uroki$_{AKK}$*.*
   (Ich möchte die Stunden nicht/keine Stunden verpassen.)

Kontexte, die Akkusativ favorisieren

5.1 Kontexte

1. Inversion, d.h. Voranstellung des Objekts vor dem negierten Prädikat (4 Sätze)

   KOSTROV$_{GEN}$ razvodit‘ ne razrešajut.
   KOSTRY$_{AKK}$ razvodit‘ ne razrešajut.
   (Lagerfeuer zu machen ist nicht erlaubt.)

2. bei Koordination von negierten Prädikaten mit nicht negierten (gleiches Objekt) (4 Sätze)

   Slova ne peredajut SMYSLA$_{GEN}$, a izmenjajut ego.
   Slova ne peredajut SMYSL$_{AKK}$, a izmenjajut ego.
   (Worte geben keinen Sinn wieder, sondern verändern ihn.)

3. bei Partikeln, die Negation einschränken (4 Sätze)

   Devočka čut‘ ne poterjala SOZNANIJA $_{GEN}$.
   Devočka čut‘ ne poterjala SOZNANIE$_{AKK}$.
   (Das Mädchen fiel fast in Ohnmacht.)

5.2 Forced Choice

20% заполнено

7. Выберите то предложение, которое звучит для Вас более правильно/естественно.

Я услышала шаги, но не придала этому никакое значение. 0:00 / 0:05

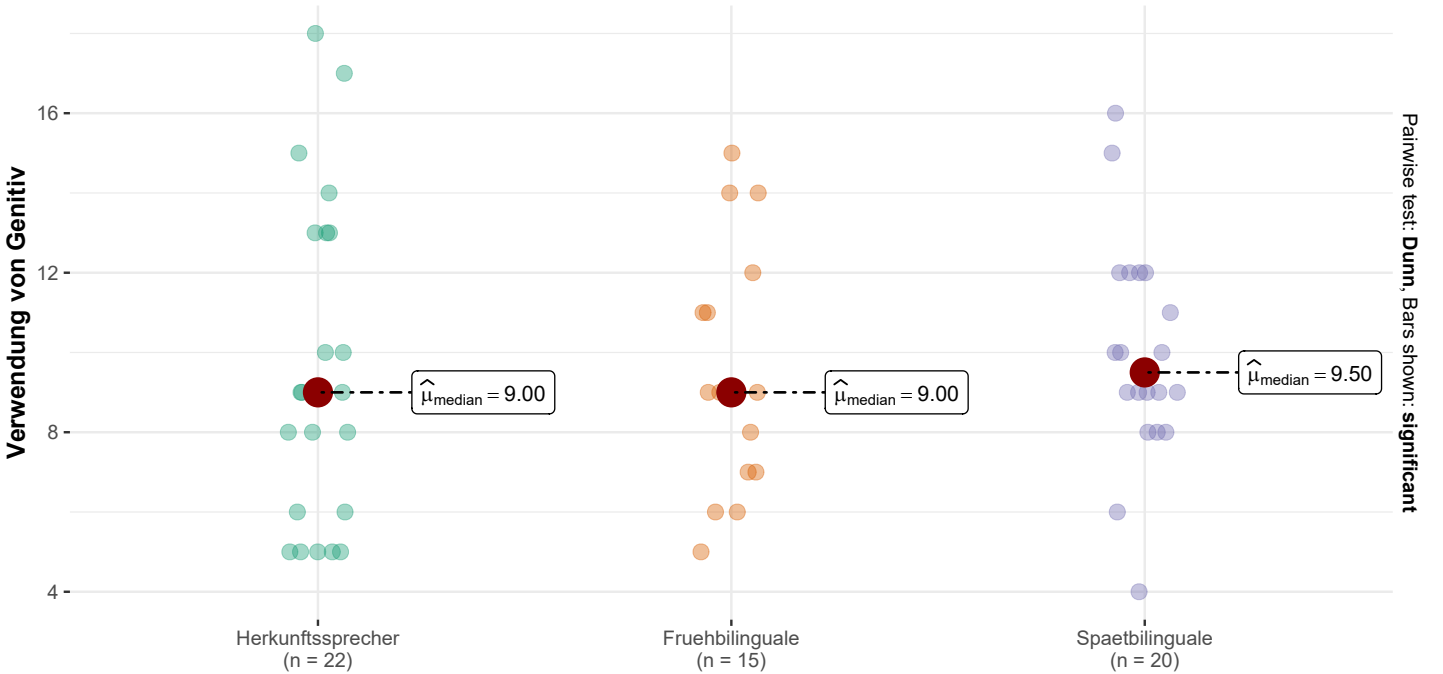
Я услышала шаги, но не придала этому никакого значения. 0:00 / 0:05

Я НЕ выбрал(а) другое предложение, потому что оно ...

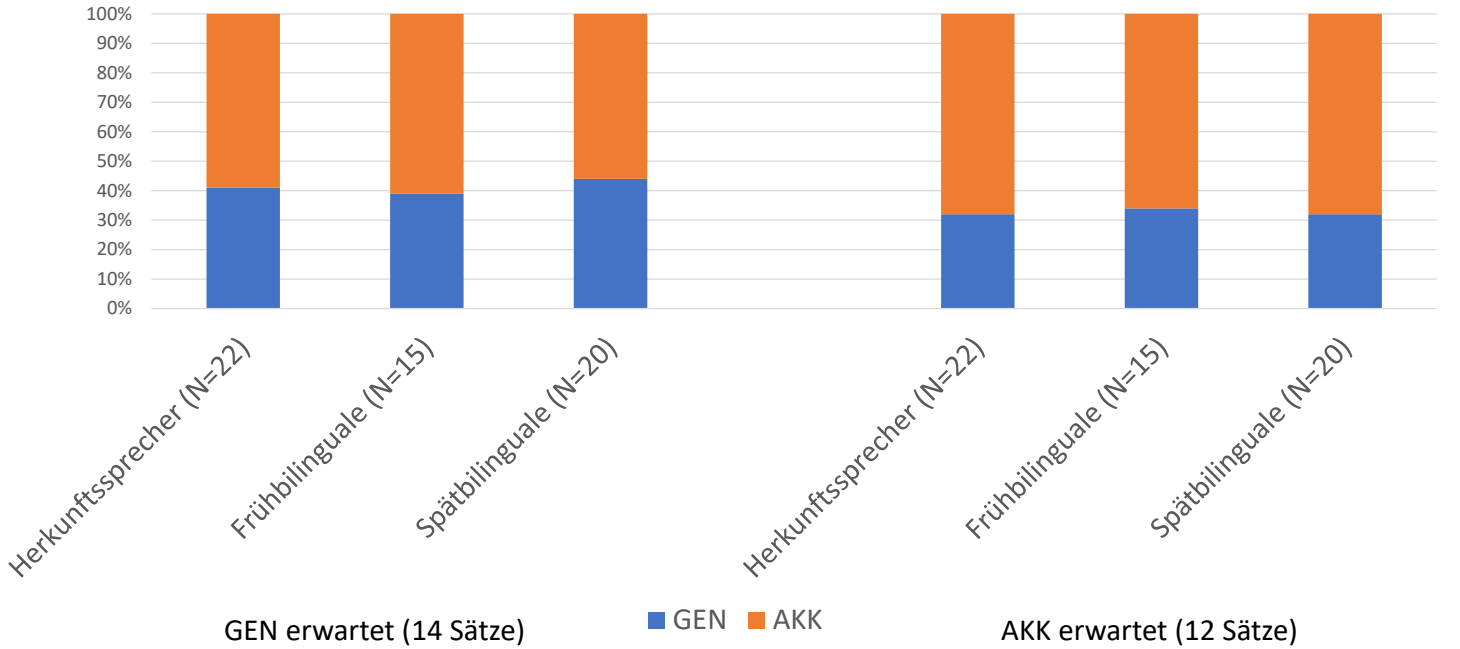


Unterschiede zwischen den Gruppen

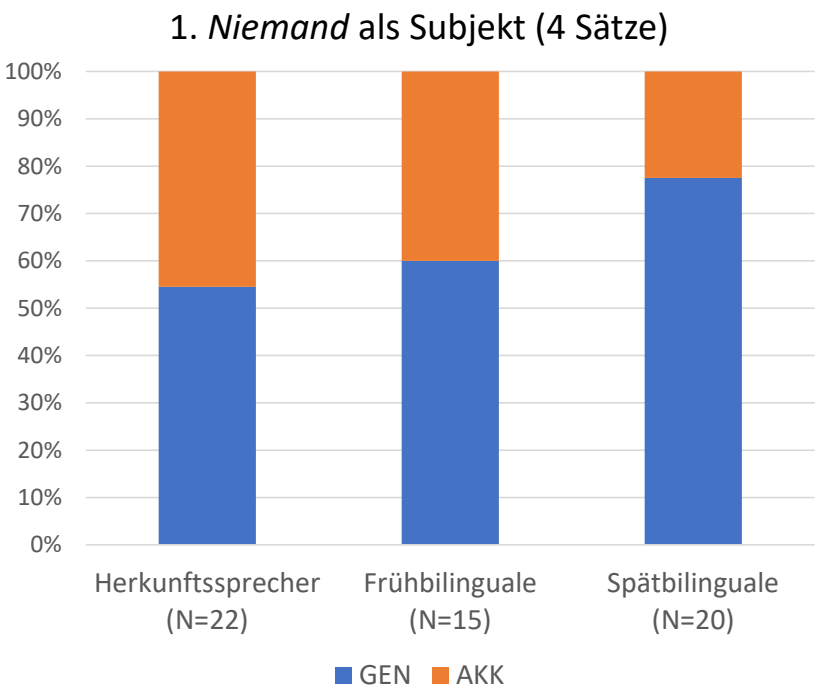
5.3 Ergebnisse

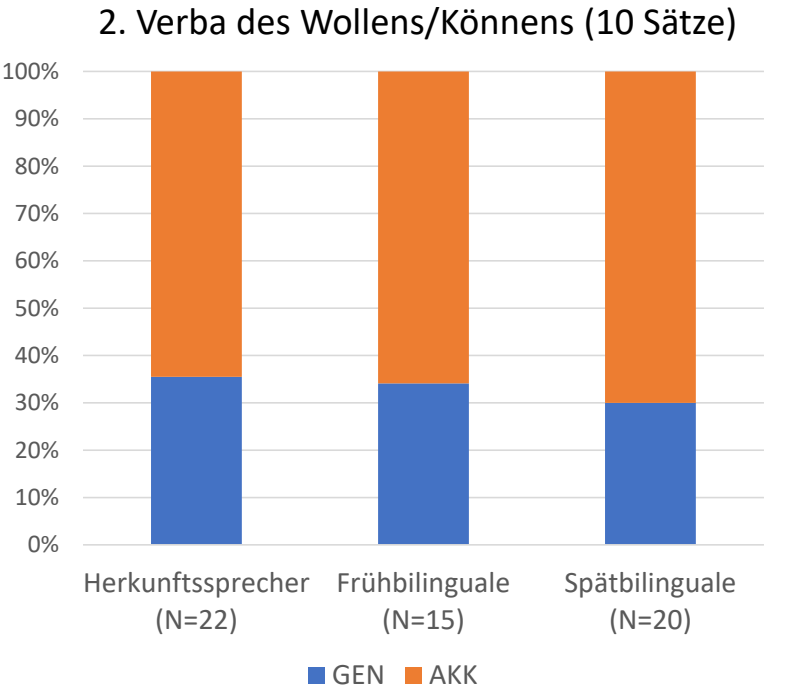


Verwendung von Genitiv und Akkusativ nach Kontexten (gesamt)



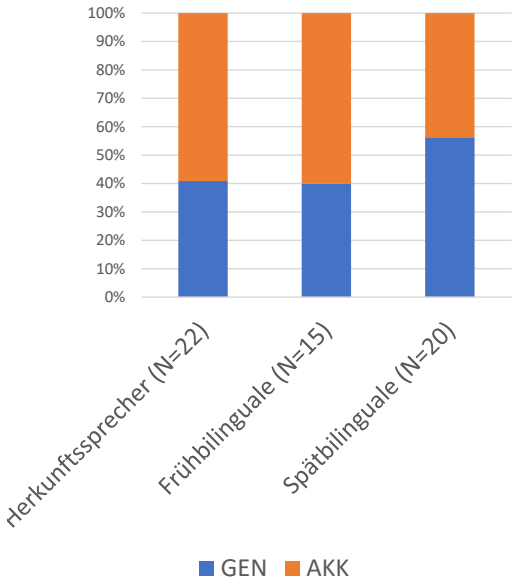
Kontexte, die Genitiv favorisieren



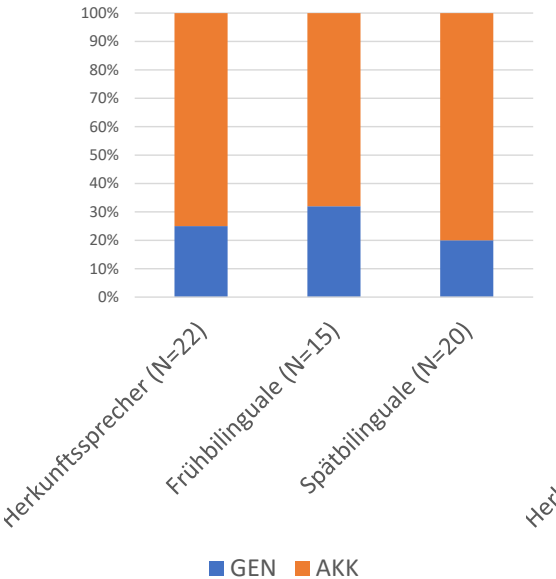


Kontexte, die Akkusativ favorisieren

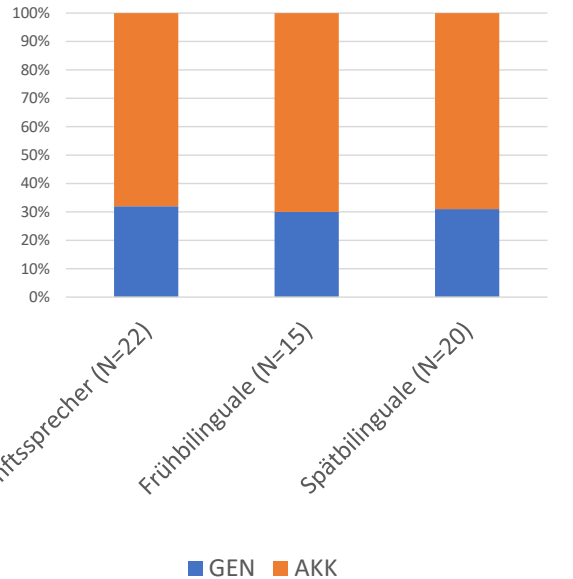
1. Inversion (4 Sätze)



2. Koordination von negierten Prädikaten mit nicht negierten (4 Sätze)



3. Partikeln (4 Sätze)



6 Schlussfolgerungen

FF1a: **Zeigen sich bei russisch-deutschen bilingualen Proband*innen Tendenzen zum Abbau der DOM in ihrer L1 Russisch?**

- Kein genereller Abbau der DOM in allen untersuchten bilingualen Populationen zu beobachten
- Erste Tendenzen zur Schwächung der DOM nur in den peripheren Bereichen bei den Herkunftssprechern und zum Teil auch bei den Frühbilingualen (Belebtheit: koll. Substantiven wie *narod* bzw. Genitiv der Negation: Kontexte mit *nikto*)
- Daneben betrifft es auch die Bereiche, in denen auch bei monolingualen Sprechern des Russischen Schwankungen zu beobachten sind: die belebten Neutra, Pseudo-Mensch *kukla*, *snegovik*; GenN: nach Verben des *Wollens/Könnens*

FF1b: **Unterscheiden sich die beiden Bereiche Belebtheit bzw. Negation bezüglich der Anfälligkeit gegenüber Abbautendenzen?**

- Eigentlich nein, kein gravierender Unterschied zwischen den beiden Bereichen
- Stärkere Unterschiede zu der in den normativen Grammatiken beschriebenen Distribution lassen sich vor Allem beim Genitiv der Negation beobachten, hier sind allerdings vermutlich auch bei den Monolingualen stärkere Schwankungen anzunehmen

FF2: **Welche Rolle spielt das Alter beim Erwerbsbeginn für den (vermuteten) Abbauprozess?**

- Wenn überhaupt, treten Unterschiede bei den Herkunftssprechern auf, in geringerem Maße ebenfalls bei den Frühbilingualen, während die Spätbilingualen im Prinzip keine Abweichungen zeigen
- Genauere Aussage hierzu kann nur dann getroffen werden, wenn wir noch Daten einer monolingualen Kontrollgruppe hinzunehmen (geplant) und die Datenauswertung auf einem größeren Sample beruht, sodass auch statistische Testung sinnvoll ist

7 Literatur

Aissen, J. L. (2003). Differential object marking: Iconicity vs. economy. Natural Language and Linguistic Theory, 21(3), 435–483.

Bogusławski, A. (1998). Nochmals zu Genitiv und Akkusativ in russischen verneinten Verbalphrasen. Die Welt der Slaven, 43, 1–32.

Guiraud-Weber, M. (2003). Еще раз о русском генитиве отрицания: Взгляд со стороны (Yet Again on the Russian Genitive of Negation: Another Perspective). Russian Linguistics, 27(3), 363–384.

Kagan, O. (2012). Semantics of genitive objects in Russian: A study of genitive of negation and intensional genitive case. Dordrecht: Springer Verlag.

Mendoza, I. (2016). Differentielle argumentmarkierung im nordslavischen (am beispiel des russischen, polnischen, tschechischen und obersorbischen). Wiener Slawistischer Almanach, 77, 267–288.

Montrul, M., Silvina; Bowles. (2009). Back to basics: Differential object marking under incomplete acquisition in spanish heritage speakers. Bilingualism: Language and Cognition, 12(3), 363–383. https://doi.org/10.1017/S1366728909990071

Timberlake, A. (1975). Hierarchies in the genitive of negation. Slavic and East European Journal, 19(2), 123–138.

Herzlichen Dank!

Kontakt

bernhard.brehmer@uni-konstanz.de
olia.blacher@uni-konstanz.de
t.kurbangulova@gmx.de

Präsentation herunterladen